



367/366-283/282 v. Chr.

Dieses überlebensgroße Bildnis ist der Abguss eines Marmorporträts aus dem frühen 3. Jh. v. Chr., das sich heute im Pariser Louvre befindet. Nur Teile des Gesichts und der Stirnansatz sind antik, die übrigen Teile des Kopfes wurden nachträglich ergänzt.

Das Porträt zeigt Ptolemaios I., Begründer der nach ihm benannten Herrscherdynastie in Ägypten.

Ptolemaios I. wird mit der für die hellenistischen Herrscher typischen Königsbinde dargestellt, die sein gelocktes, eng frisiertes Haar einfasst. Der Kopf ist leicht nach links gedreht, die großen Augen blicken in die Ferne. Stilistische Vergleiche lassen sich zu einigen Alexander-Bildnissen ziehen, die ebenfalls idealisierte Gesichtszüge wiedergeben.

Ptolemaios I. wird auf Münzen mit ähnlichen physiognomischen Charakteristika dargestellt, auf deren Grundlage die sichere Benennung seines Porträts erfolgte.

Ptolemaios I. wurde etwa 367 v. Chr. in Makedonien geboren. Schon in jungen Jahren lernte er Alexander den Großen kennen, mit dem er gemeinsam am makedonischen Hof schulisch ausgebildet wurde. Der ältere Ptolemaios begleitete den späteren König als Offizier bei seinen Feldzügen und avancierte schnell zum engen Vertrauten Alexanders.

Während Alexander der Große im Sterben lag, setzte sich Ptolemaios erfolgreich für eine Aufteilung des Reiches unter den führenden Generälen ein. Ptolemaios I. wurde mit Ägypten und Syrien eines der größten Gebiete zugesprochen.

Nach Alexanders Tod im Jahre 323 v. Chr. entflammten unter den sogenannten Diadochen trotz der Reichsteilung erbitterte Kämpfe.

Infolge der militärischen Konflikte und der umkämpften Absicherung des Reiches nach Außen widmete sich Ptolemaios I. früh der innenpolitischen Festigung Ägyptens. Alexandria wurde zur Hauptstadt des Reiches, Griechisch zur neuen Amtssprache. Entlang der Küstengebiete ließ er vermehrt Griechen ansiedeln.

Ptolemaios I. förderte auch die ägyptischen Kulte, indem er von den Persern zerstörte Tempel wiederaufbauen ließ. Seinen einstigen Weggefährten Alexander den Großen ließ Ptolemaios I. zum Gott erheben. Das Bildungs- und Kulturwesen förderte Ptolemaios mit dem Bau der Bibliothek von Alexandria, die schon bald mehr als 200.000 Papyri beherbergen sollte. Mit dem Leuchtturm hatte seine Hauptstadt schon bald eines der antiken Sieben Weltwunder.

Bis zu seinem Tod 282 v. Chr. etablierte Ptolemaios I. die Herrschaft der von ihm begründeten Dynastie in Ägypten, die erst mit dem Tod Kleopatras VII. 30 v. Chr. endete.